

Das Landratsamt Tübingen, Abt. Gesundheit informiert

Informationsblatt zur Legionellose

Erreger

Legionellen sind natürlicherweise im Wasser vorkommende Bakterien. Ihr Vorkommen und ihr Nachweis werden entscheidend von der Warmwassertemperatur beeinflusst. Ideale Bedingungen für die Vermehrung der Legionellen bestehen bei Temperaturen zwischen 25 und 50 °C. Oberhalb von 60° C sterben die Keime ab. Sie können auch in kaltem Wasser vorkommen, sich dort jedoch nicht in nennenswertem Maße vermehren. Im Wasser vermehren sich Legionellen intrazellulär in Amöben. Ideale Bedingungen für eine Vermehrung von Legionellen bestehen an mit Wasser benetzten Oberflächen, z. B. in Rohren, Armaturen, Klimaanlage. Ein erhöhtes Legionellenrisiko findet man besonders bei älteren und schlecht gewarteten oder auch nur zeitweilig genutzten Warmwasserleitungen und -behältern. Längere Standzeiten des Warmwassers in selten oder ungenutzten Leitungen oder in Blindrohren begünstigen das Legionellenwachstum.

Infektionsweg

Die im Wasser vorhandenen Legionellen führen nicht zu einer direkten Gesundheitsgefährdung. Erst die Aufnahme von Erregern durch Einatmen bakterienhaltigen Wassers als Aerosol (z.B. beim Duschen, in klimatisierten Räumen oder in Whirlpools) kann zur Erkrankung führen. Eine Gesundheitsgefährdung durch Trinken von Wasser, in dem sich Legionellen befinden, besteht bei Personen mit intaktem Immunsystem nicht.

Die Infektion mit Legionellen wird insbesondere mit technischen Systemen wie Warmwasserversorgungen in Wohnhäusern, Krankenhäusern, Heimen, Hotels mit einem weitverzweigten Warmwasserleitungssystem, Rückkühlwerken von raumlufttechnischen Anlagen, Klimaanlage, Warmsprudelbecken und sonstigen Anlagen, die einen Spray von Wassertropfchen erzeugen können in Verbindung gebracht.

Als weitere potenzielle Infektionsquellen wurden auch schon Autowaschanlagen, Springbrunnen sowie feuchte Gartenerde/Kompost beschrieben.

Krankheitsbild

Erkrankungen des Menschen treten weltweit sporadisch oder im Rahmen von Ausbrüchen auf. Schätzungen gehen von etwa 15.000 bis 30.000 Fällen pro Jahr in Deutschland aus. Die Legionellose kann in Form zweier Krankheitsbilder auftreten: Legionella-Pneumonie (klassische Legionellose) und Pontiac-Fieber.

Bei der Legionärskrankheit (Legionellose mit Lungenentzündung) beträgt die Inkubationszeit 2-10 Tage und beginnt mit zunächst uncharakteristischen Symptomen wie allgemeinem Unwohlsein, Gliederschmerzen, Kopfschmerzen, unproduktivem Reizhusten. Innerhalb weniger Stunden kommt es zu Thoraxschmerzen, Schüttelfrost, Temperaturanstieg auf 39-40,5 C, gelegentlich auch Abdominalschmerzen mit Durchfällen und Erbrechen. Die Erkrankung ist in der Regel durch das Auftreten auffallend schwerer Pneumonieförmigkeiten gekennzeichnet, bei denen die üblichen Pneumonie-Erreger nicht nachgewiesen werden. Trotz möglicher Antibiotikabehandlung liegt die Sterblichkeit bei etwa 10-15%.

Das Pontiac-Fieber ist durch einen wesentlich leichteren Verlauf gekennzeichnet. Die Krankheit führt zu leichten grippalen Symptomen mit Kopf- und Gliederschmerzen, Schmerzen in der Brust, trockenem Husten und Fieber. Zu einer Lungenentzündung kommt es nicht. Die Patienten erholen sich auch ohne Antibiotikatherapie innerhalb weniger Tage. Todesfälle sind nicht bekannt.

Risikogruppen

Menschen mit geschwächtem Immunsystem haben ein höheres Erkrankungsrisiko. Hierzu zählen ältere Menschen mit Grunderkrankungen wie z.B. Diabetes mellitus, Patienten nach Organtransplantation, Knochenmarktransplantationen oder zytostatischer Therapie. Auch Dauermedikation mit Kortikoiden sowie exzessiver Nikotin- und Alkoholmissbrauch stellen

Risikofaktoren dar. Erkrankungen treten hauptsächlich bei Erwachsenen auf. Männer erkranken häufiger als Frauen.

Maßnahmen für Patienten und Kontaktpersonen

Eine direkte Übertragung von Mensch zu Mensch wurde nicht nachgewiesen. Legionellen-Infektionen erfolgen hauptsächlich durch Infektionsquellen in der Umwelt. Bei bestätigten Erkrankungen sollte daher prinzipiell immer versucht werden, den Infektionsweg aufzuklären und die Infektionsquelle zu ermitteln.

Quelle: RKI

Für alle noch offenen Fragen steht Ihnen das Landratsamt Tübingen Abteilung Gesundheit gern zur Verfügung.

E-Mail: infektionsschutz@kreis-tuebingen.de

Telefonnummer: 07071/ 207 3330

Telefax 07071/ 207 3331

Hausanschrift: Wilhelm-Keil-Str.50, 72072 Tübingen